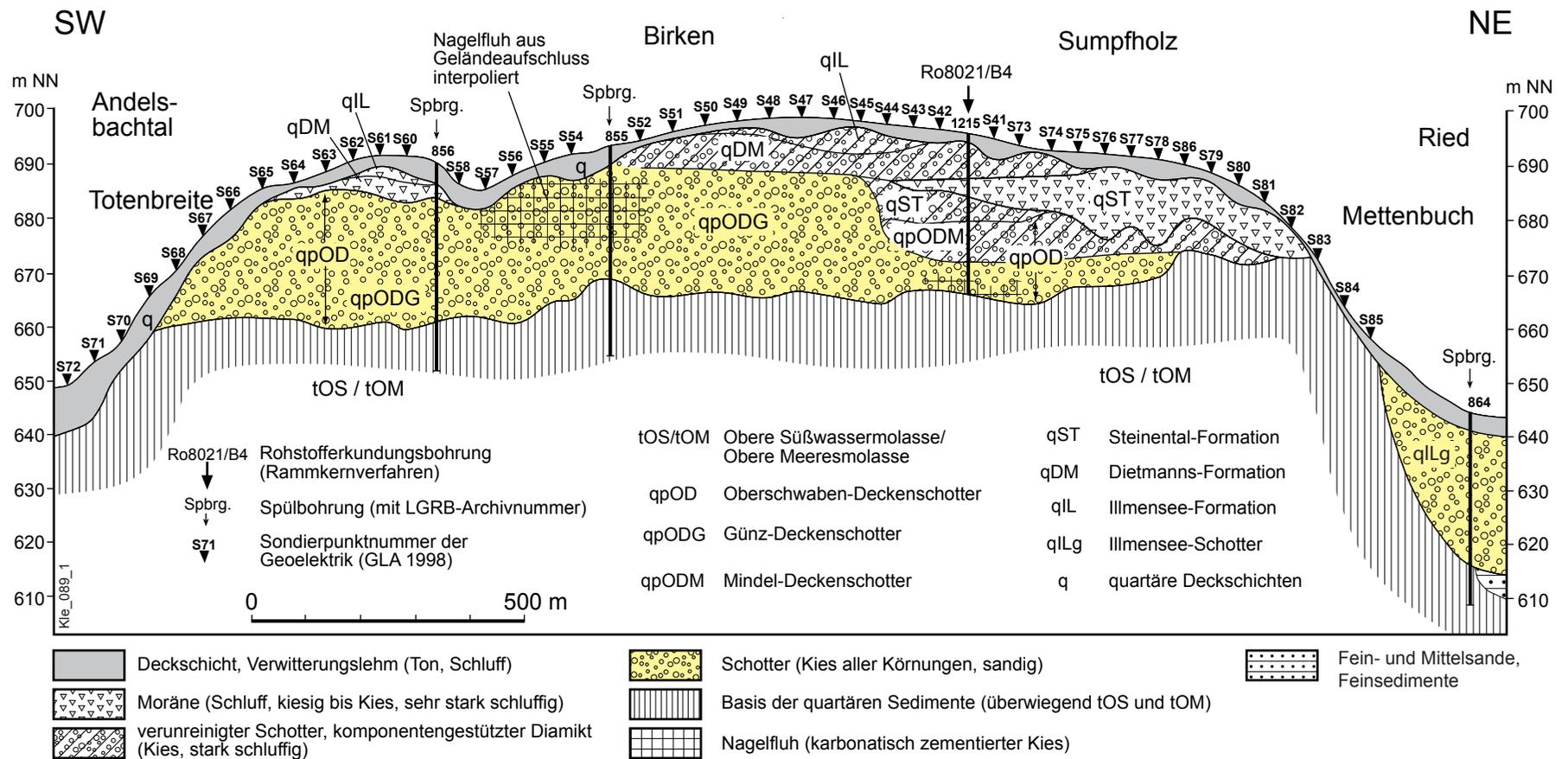


L 8120-16	2	Östlich von Pfullendorf	114 ha
Rheingletscher-Niederterrassenschotter (qRTN) [bisher: Schotter des Würm-Komplexes, qWK]		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Beton-/Mörtelzuschlag, Frostschutz- und Kiestragschichten, Kies-Sand-Gemische, Brechsande, Splitte}	
3,5 m	Prakla-Schussbohrung BO8021/864, im Südosten des Vorkommens,		
24,5 m	Lage: R ³⁵ 23 495, H ⁵³ 09 365, Ansatzhöhe: 644,5 m NN		
2,5 m	Rammkernbohrung (?) BO 8021/1023 BO8021/1023, in der Mitte des Vorkommens,		
37,5 m	Lage: R ³⁵ 23 100, H ⁵³ 09 900, Ansatzhöhe: 640 m NN		
1,7 m	Spülbohrung (?) BO8021/1166, im Osten des Vorkommens,		
22,3 m	Lage: R ³⁵ 23 826, H ⁵³ 09 771, Ansatzhöhe: 646,7 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Das in einem glazial stark vertieften Becken angelegte Schmelzwasserkiesvorkommen enthält sandige und steinige Kiese, wobei Grobkies vorherrscht. Zum Teil herrschen im obersten und untersten Abschnitt der Schichtenfolge kiesiger Sand und Mittel- bis Grobsand vor. Das Geröllspektrum besteht vorwiegend aus alpinen Kalk- und Sandsteinen. Der östliche Teil des Vorkommens geht auf Deltaschüttungen zurück, so dass im Vorkommen eine E-W gerichtete Kornverfeinerung vorliegen dürfte. Am Ostrand des Vorkommens können aufgrund der Nähe zu einem Endmoränenwall vermehrt Feinsedimentanteile im Kieskörper auftreten.			
Vereinfachte Profile: (1) Prakla-Schussbohrung BO8021/864, Lage: s. o.			
0	– 3,5	m	quartäre Deckschichten (Quartär)
	– 7,0	m	Sand, Kies (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
	– 21,0	m	Grobkies (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
	– 28,0	m	Grobkies (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
– darunter glimmerführende Feinsande der Oberen Meeresmolasse –			
(2) Rammkernbohrung (?) BO 8021/1023, Lage: s. o.			
0	– 1,0	m	Torf (Holozän)
	– 2,5	m	Kies, Schluff, Sand, torfig (Quartäre Deckschichten)
	– 27,0	m	Kies, sandig, steinig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
	– 33,0	m	Kies, stark sandig, steinig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
	– 40,0	m	Mittel- bis Grobsand (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
– darunter Schluff, sandig, stark kiesig (Moränensediment des „Jungriß“, heute: der Illensee-Formation) –			
(3) Spülbohrung (?) BO8021/1166, Lage: s. o.			
0	– 0,9	m	Asphalt
	– 1,7	m	Lehm (Quartäre Deckschichten)
	– 24,0	m	Kies, v. a. Grobkies, sandig, lagenweise steinig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
– darunter Moränensedimente –			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit variiert mit 15 m im Westteil und über 30 m im östlichen Abschnitt erheblich. Die mittlere nutzbare Mächtigkeit liegt bei 21 m. Die Kiesbasis bilden Beckensedimente und Moränensedimente sowie glimmerreiche Feinsande der Oberen Meeresmolasse. Abraum: Das Vorkommen weist wenige dm bis 3,5 m mächtige Deckschichten aus Kiesverwitterungslehm und Torf auf. Die mittlere Abraummächtigkeit liegt bei 1,5 m. Nicht verwertbare, bis zu 5 m mächtige Zwischenschichten (Moränensedimente) sind nur vom Ostrand des Vorkommens bekannt.			
Grundwasser: Nahezu der gesamte Kieskörper im Andelsbachtal ist mit Grundwasser erfüllt. Der Grundwasserflurabstand liegt i. Allg. zwischen 1 und 2 m.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Lokal erhöhte Feinsedimentanteile.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Westen</u> : Vorkommen L 8120-15 mit nutzbaren Mächtigkeiten < 15 m. <u>Süden</u> : Talrand und Kiesmächtigkeit < 5 m. <u>Osten</u> : Mächtige Moränensedimente (Endmoränenwall) und mögliche Altablagerung „Vorderes Hardt“.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung der Schichtenverzeichnisse mehrerer Bohrungen, darunter auch Prakla-Schussbohrungen, welche nur eine Grobgliederung der Schichtenfolge erlauben. Die weitere Auswertung und Abgrenzung beruhen auf der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 8021 Pfullendorf (SZENKLER & ELLWANGER 2001a). Zur Klärung der nutzbaren Mächtigkeit und der lithologischen Zusammensetzung der Kiese sind im Nord- und Ostteil des Vorkommens Erkundungsbohrungen erforderlich.			
Sonstiges: (1) Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen. (2) Der Nordrand des Vorkommens befindet sich bereits im Bereich des Naturschutzgebiets „Taubenried“.			
Zusammenfassung: Dieses mittelgroße Vorkommen enthält locker gelagerte, sandige und oft steinige Kiese mit alpinem Geröllspektrum. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt im Westen 15 m, im Ostteil steigt sie auf über 30 m an; durchschnittlich liegt sie bei ca. 21 m. Die mittlere Abraummächtigkeit beträgt ca. 1,5 m. Das durchschnittliche Nutzschnitt/Abraum-Verhältnis von 14 : 1 ist sehr günstig. Wegen des geringen Grundwasserflurabstands kann die Kiesgewinnung nur durch Nassabbau erfolgen. Das Vorkommen könnte weitere geeignete Perspektiven für den Kiesabbau im deutlich kleineren Kiesvorkommen L 8120-17 bei Ochsenbach bieten, wenn dieses erschöpft ist. Das Vorkommen hat im landesweiten Vergleich ein mittleres Lagerstättenpotenzial.			



Schnitt durch das Deckenschotterhöhenvorkommen L 8120-22 zwischen Pfullendorf und Denkingen (Abb. 2 im Erläuterungstext)